

Unsere Kirche.

Gern würde ich über den Anfang, dem Baujahr oder der Bauperiode unserer Kirche mehr erzählen, jedoch findet man keinerlei Aufzeichnungen, so daß nur unbestimmt eine Jahreszahl angegeben werden kann. Soviel ist sicher, unsere Kirche ist in drei Bauabschnitten entstanden. Der östlichste Teil, also derjenige, der zur Zeit den Altarraum darstellt, ist der älteste. Er wurde als schmucklose Kapelle in reichlich vorreformatorischer Zeit etwa um das Jahr 1200 errichtet. Die Reformation fand hier in Kursachsen 1239 Eingang.

Man findet an dieser Kapelle zwei eingebaute Nischen, eine im Innern eine außen, die die wohl zur Aufnahme von Opfern dienten und den katholischen Charakter erkennen lassen. So mag sie einige Jahrhunderte der Gemeinde gedient haben. Einen Pfarrer aus dieser Zeit kennen wir nicht.

In der folgenden Zeit vermehrte sich die Anzahl der Gläubigen und das Bedürfnis nach Vergrößerung der Gebäude machte sich immer mehr geltend. Auch mit der Reformation ist wohl so manches an und für sich noch intakte Bauwerk verändert worden, da der neue Gottesdienst andere Anforderungen an die Versammlungsstätten der Gläubigen stellte.

Im 17. Jahrhundert und später ist ein großer Teil der Kirchen neubaut, und diese sind es, die das Urteil über die Armut an Kunstbauteile in erster Linie begründen. Oft konnte man bei der Beurteilung dieser neuerrichteten Kirchen den Beinamen Modern und stillos lesen.

Was kann man nun über unsere Kirche sagen. Die Kapelle war auch zu klein geworden. Sie besaß keinen Turm und keine Glocken. Darum schaffte man einen Erweiterungsbau, indem man die Kapelle in westlicher Richtung verlängerte und einen gewaltigen Turm aufführte, dessen unteren Teil man als Kirchenschiff ausbaute. So entstand ein Meter lange Längsbau, in Form eines langgestreckten Rechtecks, ohne jeglichen Schmuck nach außen, viereckig gefügten Tür- und Fensteröffnungen mit nach oben abschließenden Rundbögen. Der Turm, der eine Höhe von 34 Metern aufweist, in Glocken- oder Zwiebelform mit der sog. Laterne, kam so auf die Westseite der Kirche. Jetzt erhielt die Kirche auch Glocken. Wir haben keine Aufzeichnungen darüber. Diese Glocken wurden im ersten Weltkrieg heruntergeholt und zur Heeresrüstung benutzt, so daß auch die evtl. Inschriften verloren gegangen sind. Wenige Zeit nach Friedensschluß ließ die Kirche zwei neue Glocken von der Glockengießerei Schilling in Apolda herstellen, die dem Glockenstuhl zu der kleinen noch übriggebliebenen sog. Taufglocke übergeben wurden. Diese eben genannte kleine Glocke fiel dem zweiten Weltkrieg zum Opfer, so daß unser Turm heute mit nur zwei Glocken ausgerüstet ist.

